

Laudatio



Prof. Dr. med. Jürgen Biscoping, Karlsruhe – zum Ende seiner klinischen Laufbahn im Juni 2015 –

„Eine tiefe, sonore Stimme fordert den Patienten auf, nochmals tief ein- und auszuatmen. Der EKG-Monitor gibt einen regelmäßigen Ton von sich. Präzise werden Anweisungen an eine Pflegekraft gegeben, die ich nicht verstehe. Dennoch habe ich das Gefühl, hier handelt jemand, der etwas von seinem Handwerk versteht und der damit dem Patienten großes Vertrauen einflößt.“

Dies war meine allererste Begegnung mit Professor Biscoping, als ich im orthopädischen OP des Klinikums der Justus-Liebig-Universität Gießen als PJler anfang. Die „PJ-Stelle“ war dort unter den Studenten sehr begehrt. Es hatte sich herumgesprochen, dass in dieser Klinik ein Oberarzt der Anästhesie die Studenten hervorragend anleitet und praxisnah ausbildet. Zusehen, Assistieren und dann unter strenger Anleitung selbst ausführen dürfen – so wurden wir PJ-Studenten von Jürgen Biscoping schrittweise an das Fach Anästhesiologie herangeführt, über das wir im Studium doch nur wenig erfahren hatten.“ **Günter Michaelis**

Im Juni 2015 beendet Herr Professor Dr. med. Jürgen Biscoping mit Erreichen des 66. Lebensjahres seine klinische Tätigkeit als Direktor der Klinik für Anästhesie und Operative Intensivmedizin der St. Vincentius-Kliniken in Karlsruhe. In den vergangenen 23 Jahren führte und entwickelte er nicht nur seine Abteilung weiter, sondern war als Ärztlicher Direktor und später als Vorstandsmitglied am Ausbau und der zeitgemäßen Neuausrichtung der St. Vincentius-Kliniken maßgeblich beteiligt.

Die ärztliche Laufbahn von Professor Biscoping begann nach dem Studium der Humanmedizin in Frankfurt und Gießen mit der Approbation 1974. Er promovierte 1976 zum Dr. med. und schloss nach kurzen Abstechern in die Innere Medizin und die Chirurgie seine Ausbildung zum Facharzt für Anästhesiologie 1981 in der Klinik für Anaesthesiologie und Operative Intensivmedizin (Direktor: Prof. Dr. med. G. Hempelmann) der Justus-Liebig-Universität Gießen ab.

Als verantwortlicher Oberarzt unterschiedlicher, anästhesiologischer Bereiche der Universitätsklinik war er für viele Weiterbildungsassistenten ein gefragter Lehrer und gesuchter Ratgeber, wobei er schnell eine kollegiale Atmosphäre schuf, die eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit ermöglichte.

„Jürgen Biscoping war ja mal als Radrennfahrer bis in den B-Kader der Nationalmannschaft gelangt. Er hat mich dann beim Fahrradkauf beraten und zu einer gemeinsamen Erstausfahrt rund um Gießen aufgefordert. Er kam dann mit dem „Marathonmann“ vorbei. Wir fuhren los, und es lief ganz gut - bis zum ersten langen, wenn auch mäßigen Anstieg. Ich hatte gerade die Hälfte geschafft, da standen die beiden schon oben und haben gewartet. Auf meine Bemerkung, sie sollten ruhig allein weiterfahren, ich würde den Weg nach Hause schon irgendwie finden, meinte Jürgen Biscoping nur: „Wir sind zusammen losgefahren, wir kommen auch gemeinsam wieder an.“ Ja, ich habe ihn

als Teamplayer kennengelernt, der uns unterstützt hat, wo immer er konnte.“

Ulrich Neugebauer

Nach der Habilitation 1986 unter Professor Hempelmann wurde Jürgen Biscoping 1992 zum außerplanmäßigen Professor an der Justus-Liebig-Universität Gießen ernannt. Auch von seiner neuen Wirkstätte in Karlsruhe aus übernahm er weiter regelmäßig Lehrtätigkeiten und war ein gern gesehener und gehörter Dozent an seiner „Heimat-Universität“. Er betreute außerdem zahlreiche Doktoranden und führte sie zum erfolgreichen Abschluss ihrer Promotionen.

„Im ersten ausgedruckten Korrektur-entwurf meiner Dissertation fand ich die handschriftliche Randbemerkung „Satzbau und Sprache erinnern entfernt an Deutsch“ – nach meiner damaligen Meinung war diese Version doch literaturpreiswürdig. Dieser trockene Humor ist ein Charakterzug, der Jürgen Biscoping stets ausgezeichnet hat und der auch privat immer wieder zu bewundern war.“

Rainer Schürg

Die Schwerpunkte seiner klinisch-wissenschaftlichen Tätigkeiten lagen vor allem in der Regionalanästhesie (Pharmakologie der Lokalanästhetika, Verfahren zur Schmerztherapie), der operativen Intensivmedizin (Infektiologie) und der Hämotherapie (Fremdblutsparende Methoden, Patient-Blood-Management), um nur einige Beispiele zu nennen. Zahlreiche Publikationen in Büchern und renommierten Zeitschriften sowie unzählige Vorträge auf nationalen



Die Präsidien der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie e.V. (DGAI), des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten e.V. (BDA) und der Deutschen Akademie für Anästhesiologische Fortbildung e.V. (DAAF) gratulieren Herrn Kollegen,

Prof. Dr. med. Jürgen Biscoping,

u.a. Mitglied im Präsidium der DAAF, Kongresspräsidenten des Deutschen Anästhesiecongresses 2008, Leiter des gemeinsamen Arbeitsausschusses Bluttransfusion von DGAI und BDA, Federführendem der Gebührenkommission des BDA, Träger der goldenen Ehrennadeln von DGAI und BDA sowie hochgeschätztem Wegbegleiter,

von Herzen zum 66. Geburtstag!

Wir danken ihm sehr für sein bisheriges, wertvolles Engagement für die deutsche Anästhesiologie.

Thea Koch
Präsidentin DGAI

Götz Geldner
Präsident BDA

Frank Wappler
Präsident DAAF

und internationalen Kongressen oder Fortbildungen dokumentieren seine wissenschaftlichen Arbeiten und seine fachliche Kompetenz.

Diejenigen Kollegen, die während ihrer universitären Tätigkeit „auch mal was messen wollten“, wurden schnell von Professor Biscopio von den Höhen des Elfenbeinturms auf den Boden wissenschaftlichen Arbeitens geholt. Eine exakt formulierte Fragestellung und ein gut ausgearbeitetes methodisches Konzept waren die unabdingbaren Voraussetzungen dafür, in einer seiner Arbeitsgruppen entweder im OP oder im Labor mitarbeiten zu dürfen.

„Mein erster Einsatz als junger Assistent am Uni-Klinikum Gießen führte mich 1982 in den Orthopädischen OP. Hier war Jürgen Biscopio mein Oberarzt, der zwar ein strenges Regime führte, bei dem ich allerdings auch grundlegende Techniken der Anästhesie erlernen konnte, von denen ich im weiteren Berufsleben profitiert habe.“

Reiner Körprich

Beeindruckend sind seine in freier Rede gehaltenen Vorträge und Diskussionsbeiträge. Quasi druckreif und gestochen scharf ist seine Diktion, oftmals gewürzt mit Pointen, die das Auditorium immer aufmerksam zuhören lässt.

„Sein humoristisches Talent bei der Rezitation bekannter orthopädischer Koryphaen und bei der Produktion eines nicht ganz ernst gemeinten Lehrfilms über die Besonderheiten einer Spinalanästhesie („Der Rückenstich“), bei der ich „sein Patient“ sein durfte, haben einen bleibenden Eindruck hinterlassen.“

Klaus Ratthey

In zahlreichen Gremien war er ein geschätzter Vertreter unseres Fachgebietes und als aktives Mitglied beratend tätig; Federführender des Arbeitsausschusses

„Bluttransfusion“ der DGAI und des BDA, Vorstandsmitglied der DAAF, Mitglied in den Arbeitskreisen Hämotherapie-Richtlinien und Hämotherapie-Leitlinien des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesärztekammer, Mitglied im Arbeitskreis Blut des Robert Koch-Institutes (berufen vom Bundesministerium für Gesundheit) sowie Vorsitzender der Gebührenkommission des BDA.

2008 erlebte er dann in Nürnberg seinen wissenschaftlichen Höhepunkt. Als Kongresspräsident richtete er den Jahreskongress der DGAI unter dem Motto „Vertrauen durch Kompetenz“ sehr erfolgreich aus.

„Die Belange unseres Fachgebietes wurden immer offensiv von ihm vertreten. Er ließ keine Zweifel an der Kompetenz und Zuständigkeit aufkommen, aber auch nicht an der Verantwortung, die wir Anästhesisten für die uns anvertrauten Patienten übernehmen. Sachargumente und kompetentes anästhesiologisches Handeln waren die überzeugenden Gründe für eine fruchtbare Zusammenarbeit mit unseren operativen Kollegen. Oft genug ist er in einem Umfeld, das nach Freiheit und Selbständigkeit strebt, der Fels in der Brandung, eine Rolle, die ihm auf den Leib geschrieben scheint.“

Bernd Bachmann-Mennenga

Seit Jahren ist Professor Biscopio im Experten-Panel der Zeitschrift „AINS“ und Mitglied des Redaktionskomitees der Verbandszeitschrift „Anästhesiologie & Intensivmedizin“ von DGAI, BDA und DAAF, deren zukunftsichere Neuausrichtung 2009 von ihm als Vorsitzenden der Ad-hoc-Kommission maßgeblich geprägt wurde.

Seine beruflichen Leistungen wurden u.a. mit dem Hans-Killian-Preis der European Society of Regional Anaesthesia (1984), der Anästhesie-Ehrennadel in

Silber des BDA (2005) und der Ehrennadel in Gold der DGAI (2014) sowie 2015 der Ehrennadel in Gold des BDA geehrt.

Herr Professor Biscopio wird am Ende seiner klinischen Laufbahn weiter als Vorstandsmitglied den St. Vincentius-Kliniken in Karlsruhe und unserem Fachgebiet eng verbunden bleiben. Von einer Ruhezeit ist er also noch sehr weit entfernt.

Lieber Jürgen, wir danken dir für die gemeinsame, für uns prägende Zeit. Gleichzeitig danken wir stellvertretend im Namen aller Kolleginnen und Kollegen unseres Fachgebietes für dein erfolgreiches berufliches Engagement in der Klinik und in den verschiedenen ärztlichen Gremien. Dieses Engagement hat sehr viel Positives und vor allem Nachhaltiges bewirkt. Für alle, die mit dir zusammen arbeiten durften, war es eine wertvolle Bereicherung. Insbesondere dadurch, dass du dir den Luxus leistest, immer eine eigene, sehr persönliche Meinung zu haben. Dein ausgeprägter gesunder Menschenverstand hat viele zunächst unlösbare Probleme schnell relativiert und stets zu einem konstruktiven Ergebnis gebracht. Daher sind wir froh und dankbar, dich als Lehrer und Freund nennen zu dürfen. Wir wünschen dir noch viele spannende und erfolgreiche Jahre bei bester Gesundheit.

Deine über Deutschland verstreuten ehemaligen Schüler:

Dr. Günter Michaelis, Waldshut

Prof. Dr. Bernd Bachmann-Mennenga, Minden

Dr. Reiner Körprich, Duisburg

Dr. Ulrich Neugebauer, Duisburg

Dr. Klaus Ratthey, Bad Nauheim

Dr. Rainer Schürg, Gießen

*„Es sind Begegnungen mit Menschen,
die das Leben lebenswert machen.“* (Guy de Maupassant)